

# KLANGWERKSTATT

19. MUSIKTAGE

## MUSIK PHILOSOPHIE RELIGION SATIRE POLITIK

4. - 6. November 2010  
Mannheimer Kunstverein  
Augustaanlage 58

Die Themenwahl "Musik, Philosophie, Religion, Satire, Politik" zu den 19. Klangwerkstatt-Musiktagen vom 4.-6. November 2010 im Mannheimer Kunstverein verweist auf die Absicht, musikalische Inhalte mit möglichst vielen außermusikalischen "Ingredienzen" anzureichern, um möglichst viel Konkretkeit, Bildhaftigkeit und Faßlichkeit in der künstlerischen Aussage herzustellen. Die Ingredienzen sind in erster Linie Texte, aber auch performende Einschübe, Bilder, Filmsequenzen, Diaprojektion usw.. Mit dieser Themenwahl bewegen wir uns in Richtung einer erweiterten Programmmusik und verstärken damit ein innermusikalisches Spannungsfeld, da Musik, ihrer eigentlichen Natur nach, die abstrakteste Kunstform unter den Künsten ist.

HKR, November 2010

Eintritt 12 Euro  
Ermäßigt 8 Euro  
Nur Abendkasse

Wir danken der Stadt Mannheim und dem Land Baden-Württemberg für die Unterstützung.

Aktuelle Informationen unter:  
[raecke-klangwerkstatt.de](http://raecke-klangwerkstatt.de)

IMPRESSUM:  
Programm der KLANGWERKSTATT MUSIKTAGE  
MANNHEIM 2010 „Musik, Religion, Politik“  
Herausgeber: Klangwerkstatt e.V. Mannheim  
Redaktion: Hans-Karsten Raecke  
Drucksatz, Layout, Realisierung: Rasmus Raecke  
Mannheim im November 2010

Donnerstag, 04.11.2010, 19:30 Uhr  
Mannheimer Kunstverein

### EIN POTPOURRI mit Philosophie, Religion und Parodie

**Hans-Karsten Raecke:** EIN POTPOURRI  
mit Interludien am Bild-Klang-Generator

*Die Ausführenden: Ingo Wackenhut (Tenor), Hermann Keller (Piano, Didgeridoo, Klarisaune (Posaunette) und Stimme), Frederic Hormuth (Stimme), Hans-Karsten Raecke (Blas-Metall-Dosen-Harfe, Keyboard und Stimme)*

- Die "KOSMISCHE KRÄNKUNG":  
IM UNENDLICHEN RAUM (Schopenhauer)
- Interludium 1:  
Francis Bacon - Schreiender Papst
- aus: KRIEG UND SO... (Ernst Jandl 1)
- Interludium 2: Der heilige Stuhl(gang)
- WACHSTUM UNSER (Frederic Hormuth)
- Interludium 3: Der erotische Fußtritt;  
singer Papst mit Glocken
- aus: KRIEG UND SO... (Ernst Jandl 2)
- IST BEWEGT... (Hegel, rückwärts)
- Interludium 4: Erleuchtung
- DIE DUNKLE WOLK (bearbeitetes Volkslied)
- DAS IST DER TEUTOBURGER WALD (Heine)
- Interludium 5:  
Georg Baselitz - Lachender Papst

PAUSE

**Hermann Keller:** GEDANKEN ZUR ZEIT

PAUSE

**Hans-Karsten Raecke:**  
REDEN IST SILBER,  
SCHWEIGEN IST GOLD (1)  
*geregelt Improvisation mit den Künstlern des Abends und Corina Schubert (Bild-Klang-Generator) und Raimund Becker (Lichtkunst)*

### ÜBER DIE KÜNSTLER UND DIE WERKE



Frederic Hormuth wurde völlig unvorbereitet in Mannheim geboren und hat sich mittlerweile zum Süddeutschen hochgearbeitet. Mit seinen Soloprogrammen ist er bundesweit auf dem Streifzug durch die Kleinkunstbühnen, Kulturinitiativen und kabarettistisch erschlossenen Regionen des Landes. Als Texter beliefert er beispielsweise das Mannheimer Kabarett Dusche, Christoph Brüske, Ingo Börchers oder Bülent Ceylan, denen er seine besten Pointen verkauft. Die allerbesten behält er für sich. Darüber hinaus ist er als Regisseur, Musiker, leidenschaftlicher Zuschauer und

Konsument von Fruchtsaftschorlen im Kleinkunstbereich tätig und veröffentlicht seit Anfang 2007 täglich Kolumnen auf seinem Internet-Blog. Ausgezeichnet ist er auch, unter anderem als Träger des Kleinkunstpreises des Landes Baden-Württemberg, des Passauer „Scharfrichterbeils“, des Münchner „Kaktus“ und des „Schwarzen Schafes vom Niederrhein“. Er trägt die Preise mit Fassung.

**Die Dunkle Wolk**  
(Nachdichtung des Textes aus dem 16. Jahrhundert von Hans-Karsten Raecke)

Es kam eine dunkle Wolk' herein,  
es soll' t ein schlimmer Regen sein,  
ein Regen aus den Wolken,  
wohl in das grüne Gras.

Und kämst du liebe Sonn' nit her,  
verweset wäre unsre Er'  
und all die müden Blumen  
die hätten müden Tod.

Es ging eine dunkle Wolk' herein,  
es soll' t und muß' t geschieden sein.  
Ade, Feinslieb das Scheiden  
Macht' mir das Herze schwer.

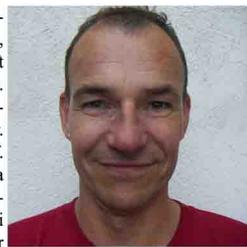
### ÜBER DIE KÜNSTLER UND DIE WERKE



**Hermann Keller**, geboren 1945 im anhaltischen Zeitz, studierte von 1963-1968 an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar Komposition bei Johann Cilensek und Klavier bei Ingeborg Herkomer. 1968-1971 war er Aspirant an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin und nahm 1969 am Beethoven-Klavierwettbewerb in Wien teil. 1973-1981 lehrte er Tonsatz und Improvisation an der Berliner Hochschule für Musik,

1990 am "Musikhaus e.V." in Berlin-Hohenschönhausen. Er war Mitbegründer des Berliner Improvisations-Quartetts bzw.-Trios und spielte bei allen wichtigen Jazz-Reihen in der DDR sowie auf internationalen Festivals. Er gehört neben Ernst-Ludwig Petrowsky, Manfred Schulze, Ulrich Gumpert und Conrad Bauer zu den Wegbereitern der Improvisationsmusik der DDR. Als Solopianist und in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Improvisationsmusikern hatte er zahlreiche Auftritte sowie Rundfunk- und Tonträgerproduktionen. Er arbeitet freiberuflich als Komponist (Zahlreiche Kammermusik- und Orchesterwerke) und Pianist.

**Ingo Wackenhut (Tenor)**, geboren 1963 in Ludwigshafen, studierte Musikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg. Seit 1983 freier Musikjournalist, seit 1997 Kulturredakteur. Gesangunterricht bei Prof. Edith Jaeger und Brigitta Seidler-Winkler. Kurse bei Cornelius Reid und Romeo Alavi Kia. 1987 Stipendium der



Richard-Wagner-Stiftung für die Bayreuther Festspiele. Konzerte und freie Musiktheaterproduktionen im In- und Ausland. Seit 1995 Ensemblemitglied der Musikbühne Mannheim mit Auftritten u.a. bei den Maifestspielen Wiesbaden, Putbus Festival Rügen, Residenzfestspiele Darmstadt, in der Alten Oper Frankfurt, dem St. Pauli-Theater Hamburg und im Festspielhaus Baden-Baden.



**HANS-KARSTEN RAECKE** (Mannheim) studierte Komposition an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Rudolf Wagner-Regeny und an der Akademie der Künste Berlin bei Paul Dessau. An der Humboldt-Universität, Bereich Musikwissenschaft war er anschließend als Dozent tätig und gründete in dieser Zeit die Berliner KLANGWERKSTATT. Er kam in Konflikte mit der DDR-Kulturpolitik und konnte 1980 die DDR verlassen. Nach

Konzertreisen in der Bundesrepublik, in europäischen Städten und in den USA gründete er 1990 die Mannheimer KLANGWERKSTATT. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Komposition, der klangerweiterte Flügel (präpariertes Klavier), Konstruktion und Bau neuer Blas- und Saiteninstrumente, Musikalische Graphik und Improvisation. Als künstlerischer Leiter des KLANGWERKSTATT e.V. ist er gleichzeitig Hauptorganisator der jährlichen KLANGWERKSTATT MUSIKTAGE in Mannheim.

**Wolf Blank**, geboren letzten Endes der 50er Jahre auf dem Süddeutschen Land, Arbeit als Waldarbeiter ebd., Studium der Germanistik/ Philosophie in Tübingen (immer noch Land?), später Opernschule an der Akademie für Tonkunst, Darmstadt (...). Nach Theaterengagements Gründung von orffeo/ Studio für Stimm- und Gesangsunterricht, intensive Beschäftigung mit Lied und neuer Musik (...)

**Ernst JANDL:**

wien: heldenplatz

der glanze heldenplatz zirka  
versagerte in maschenhaftem männermeere  
drunter auch frauen die ans maskelnie  
zu heften heftig sich versuchten, hoffensdick.  
und brüllzten wesentlich.

verwogener stirmscheitelunterschwang  
nach nöten nördlich, kechelte  
mit zu-nummernder aus bluten feilzer stimme  
hinsensend sämterliche eigenwäscher.

pirsch!  
döppelte der gottelbock von Sa-Atz zu Sa-Atz  
mit hüinig sprengem stimmstummel,  
balzerig wärmelte es im männechensee  
und den weibern ward so pfingstig uns heil  
zunahm: wenn ein knie-ender sie hirschelte.



\*corina schubert, \*berlin  
geboren in löbau/sachsen/ oberlausitz, 1974 studium in leipzig: \* 1994-1996 "klassische archäologie/ kunstgeschichte", 1996-2000 "bildende kunst"; künstlerische tätigkeiten seit 1996: malerei, fotografie/film, mixed media, performance; seit august 2000 in berlin friedrichshain, \*1999-2005 jährliche längere aufenthalte in portugal, spanien, italien \*studium in berlin: \*2005-2008 "soziale arbeit" bachelor-arbeit zum thema: "kunst, eine ressource?"; \*ausstellungen/workshops in: portugal, schweiz, berlin, brandenburg, sachsen, bayern, baden-württemberg; \*nächste ausstellung: 4.12.-18.12. Berlin, Galerie Kunststück in Koop. mit KunstLeben e.V., Hauptstraße 31

Freitag, 05.11.2010, 19:30 Uhr  
Mannheimer Kunstverein

### Ernsthaft und verantwortungsvoll: ÜBER HÖHEN UND ABGRÜNDE MENSCHLICHEN TUNS

#### Hans-Karsten Raecke:

SO.....(ein Warnlied), .....oder SO? (ein Lied der Umkehr) (Uraufführung der neuen Version mit Bariton-Saxophon, Tonbandzuspiel und mit Dia- und Kurzfilmeinschub) mit Thomas Althön (Bariton-Saxophon) und Wolfgang Günther (Dia- und Filmgestaltung)

#### Johann Sebastian Bach:

Allemande aus der Partita Nr. 2 d-moll  
Rasmus Raecke (Violine)

#### Hans-Karsten Raecke:

DIE ASCHEN VON BIRKENAU  
für Stimme und klangerweiterten Flügel nach einem Gedicht von Stephan Hermlin mit Ingo Wackenhut (Tenor), Hans-Karsten Raecke und Hermann Keller am Flügel

PAUSE

#### Johann Sebastian Bach:

Sarabande aus der Suite Nr. 2 d-moll  
Stefan Schukraft (Violoncello)

#### Hermann Keller:

3 KLAVIERSTÜCKE: für Rudolf Bahro, für Reiner Bredemeyer und für Günter Mayer

#### Johann Sebastian Bach:

Adagio aus der Sonate G-Dur für Violine und Basso continuo mit Rasmus Raecke (Violine), Stefan Schukraft (Violoncello)

#### Hans-Karsten Raecke:

4 LIEDER nach Texten von Bertold Brecht (Voraufführung in der Version für klangerweitertes Masterkeyboard): an meine Landsleute, gegen Verführung, Erinnerung an die Maria A., der Pflaumenbaum  
Ingo Wackenhut (Tenor) und Hans-Karsten Raecke (Masterkeyboard)

PAUSE

#### Hans-Karsten Raecke:

REDEN IST SILBER, SCHWEIGEN IST GOLD (2) geregelte Improvisation mit den Künstlern des Abends und Candace Carter (Mal-Klang-Performance am Bild-Klang-Generator) und Raimund Becker (Lichtkunst)

### ÜBER DIE KÜNSTLER UND DIE WERKE

Thomas Althön, geb. 17.11.83 in Karlsruhe, erster musikalischer Unterricht am Schlagzeug an der Kreismusikschule Landau. Erster Klarinetten- und Saxophonunterricht bei Bronia Blümle (geb. Hörburger) an der Musik- und Singschule Waghäusel. Student der Musik seit SS 2006 an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Andreas Reinhard. Diplom voraussichtlich im Januar 2011. Diverse Orchestertätigkeiten bei der Bläserphilharmonie Südwest, einigen Auswahlorchestern der Region und u.a. Aushilfe bei den Duisburger Philharmonikern. Seit 2003 angehöriger des Militärmusikdienstes der deutschen Bundeswehr. Seit 2008 Orchesterstelle im Luftwaffenmusikkorps 2 in Karlsruhe, zuerst als Bassklarinettist, jetzt zweifach Soloklarinette. Soloklarinettist im Bartholdy-Orchester Karlsruhe.

Rasmus Raecke, geboren 1987, begann mit 8 Jahren Klavier zu spielen, bald darauf erhielt er Unterricht auf Viola und Violine. Heute ist er aktives Mitglied zahlreicher Orchester und Kammermusikgruppen und gibt Konzerte im In- und Ausland. Nach einer Dirigierausbildung bei seinem Vater Hans-Karsten Raecke gründete er im Frühjahr 2003 das Bartholdy-Orchester Karlsruhe, als dessen Dirigent und organisatorischer Leiter er seither mehrfach erfolgreiche Konzerte gestaltete.

#### „SO...?“ ein warnlied

blick zurück - die säulen des dreiklangs. scheinbar lautlos - angriffe überdauernd, störungen ausgleichend. aber aufwärts, im zeitstrom: - unschärfe - streuung - gefahr;	dreiklangersetzendes geräusch, wachsend, ein rotbraunes menetekel. zeitraffung - die alten säulen halten nicht. schrei, bis zur schmerzschwelle. explosion.
---	--

#### „...ODER SO?“ ein lied der umkehr

stille - heraustretend aus den todesschatten die marschierende kolonne. im gleichschritt und gleichgemacht im geist ihr gahr über tote und lebende; die schreie der kreatur erstickend im tiefeschwarzen rauschen.	zeitdehnung - die kolonne tritt ab. mühsam, doch dreifach wachsend die klängssäule - angriffe überdauernd, störungen ausgleichend. blick voraus in ihre scheinbare zeitlosigkeit.
--	--

Samstag, 06.11.2010, 19:30 Uhr  
Mannheimer Kunstverein

### MUSIK UND POLITIK mit dem Ensemble für Neue Musik ProLaTio Hannover

Gabi Samek, Katrin Fischer-Appelt (Sing- und Sprechstimme), Marc Kesseböhmer, Olaf Skibbe (Stimme), Roland Baumgarte (Stimme, Violoncello), Roswitha Conrad (Stimme, Gambe, Blockflöten), Philip Bode (Stimme), Kai Altendorf (Stimme, Percussion)  
Leitung und Klavier: Peter E. Rompf

#### Peter E. Rompf:

"e-moll" für 6 Sprecher und 2 tiefe Streichinstrumente,  
Text: politischer und lexikalischer Nonsens

#### Gerhard Braun:

"Choral" für Altblockflöte Solo aus "Schattenbilder"

#### Peter E. Rompf:

"senza titolo 4" für 6 Sprecher und 2 tiefe Streichinstrumente,  
Text: kapitalismus-kritische und politische Nonsensertexte

"Herzlich tut mich verlangen" für 5 Spieler und 3 Instrumente,  
Text: Nonsens

"Der König der Könige" für 4 Sprecher/Sänger und 4 Instrumente,  
Text: Lioba Happel

"knochenweisses Buch" für Sopran, Alt und Vibrafon,  
Text: Gregor Laschen

"Und da liegt der Mensch" für Singstimme, Blockflöte und Klavier aus "Requiem für Romero",  
Text: Klaus Körner

PAUSE

### GEGEN DIE DUMMHEIT IN DER MUSIK - ein Hanns Eisler/Hans-Karsten Raecke Konzert -

mit Wolf Blank (Bariton) und Hans-Karsten Raecke (Stimme, Flügel, gesampeltes Masterkeyboard und Blas-Metall-Dosen-Harfe)

Hanns Eisler / Bertholt Brecht: KINDERHYMNE  
(„Anmut sparet nicht ....“) CD-Einspielung mit Hanns Eisler, Gesang

EINHEITSFROHLIED („Und weil der Mensch ein Mensch ist....“), SOLIDARITÄTSLIED („Vorwärts und nicht vergessen....“)

Hanns Eisler / Stephan Hermlin: LIED DER WERKTÄTIGEN („Wir haben die Besten....“)

Hans-Karsten Raecke / Bertholt Brecht: AN MEINE LANDSLEUTE („Ihr, die ihr überlebet.....“), GEGEN VERFÜHRUNG („Lasst euch nicht verführen.....“)

Über die Dummheit in der Musik: CD-Texteinspielung mit Hanns Eisler

Hanns Eisler / Bertholt Brecht: SPRUCH („In den finsternen Zeiten....“), VOM SPRENGEN DES GARTENS („Oh, sprengen des Gartens....“)

Ballade vom Wasserrad: CD-Einspielung mit Hanns Eisler, Gesang

Hans-Karsten Raecke / Kurt Schwitters: HERBST („Es ruht der Wald im Weh....“), DER BAHNHOF („Man hat eine Leiter zur Sonne gestellt....“)

Hans-Karsten Raecke / Hans Arp: SANKT ZIEGEN-ZACK („Sankt Ziegenzack springt aus dem Ei....“)

Die haltbare Graugans: CD-Einspielung mit Hanns Eisler, Gesang

Hans-Karsten Raecke / Ernst Jandl: KRIEG UND SO..... für Metall-Dosen-Harfe und Stimme

Hanns Eisler / Johannes R. Becher: DIE ALTEN WEISEN („Es sind die alten Weisen....“), DEUTSCHLAND („Heimat, meine Trauer....“), LENIN („Er rührte an den Schlaf der Welt....“)

Hanns Eisler / Bertholt Brecht: FRIEDENSLIED („Friede auf unserer Erde....“)

#### Candace Carter



Malerei, Assemblage und Performance, seit 1980 freischaffend, Aus Indiana, USA; 1974-1982 Studium an der Kunstakademie Hamburg; 1994/95 Ausmalung der St. Antoniuskirche in Baden-Baden, seit 1996 Performance wie z.B.:

1998 „Besetzung oder Bewohnung...Hingabe oder Hysterie“ Paderborn und Stuttgart, 1998 „Verückt Entrückt--Radikale Diskontinuität“ Rothenburg o.d.T., 1999 „Atem-los...Breath-less“ Städtische Galerie Karlsruhe, 2002 Mitgründerin der KuKuSchüre (= Kult-und Kultur Scheuer) im Elsass, ein grenzübergreifendes Zentrum für Malerei, Musik und Theater, 2005 „Enthramt...DoDadaDo DadaDadaDo“ Hommage an Hanna Höch und Dada, Orgel Fabrik, Karlsruhe, seit 2009 Künstleratelier an der Majolika, Karlsruhe. Bei Workshops und Vorträgen im In- und Ausland arbeitet Frau Carter mit ihrer eigenen fachübergreifenden Methode der „erweiterten und intuitiven Wahrnehmung“. Sie lebt und arbeitet in Karlsruhe.

### Lioba Happel: Text zu "Der König der Könige" aus "Der Schlaf überm Eis":

#### VAGABUND IN DER ZELLE

Morgens wäscht der könig von spanien ringe im wasser  
Mittags sieht der könig von siam einen fisch in der luft  
Abends macht die königin von england dreimal die tür auf

#### DER KÖNIG DER KÖNIGE DER MISST SEINE SCHRITTE

Der könig von schwedner wird um ein uhr erschossen  
Die königin von holland wird um zwei umgetauft  
Der könig von belgien sieht um drei an die decke

#### DER KÖNIG DER KÖNIGE MISST SEINE SCHRITTE

Im januar hinkt ein könig nach mailand  
Im februar bricht ein sturm auf in rom  
Im märz stürzt die sonne aus der leuchtenden mitte

#### DER KÖNIG DER KÖNIGE MISST SEINE SCHRITTE DER KÖNIG DER KÖNIGE MISST SEINE SCHRITTE

### Klaus Körner: Text zu "Und da liegt der Mensch" aus "Requiem für Romero":

Und da liegt der Mensch,  
verbrannt,  
verstümmelt,  
unkentlich -  
gar nicht königlich.

Das Ensemble ProLaTio wurde Anfang der 80er Jahre von dem Organisten und Komponisten Peter E. Rompf gegründet, der es auch leitet und einen großen Teil der Stücke "den Musikern auf den Leib" komponiert. dabei spielt die kollektive Improvisation eine wichtige Rolle. Neben klassischen und verfremdeten Instrumenten kommen auch Alltagsgegenstände zum Einsatz.

Einen besonderen Schwerpunkt stellt der Einsatz der Sprechstimme als musikalisches Mittel dar, wodurch einerseits in Verbindung mit szenischer Darstellung Inhalte in ungewöhnlicher Weise interpretiert werden (z.B. Psalmen, Urlaubspostkarten und Staatsverfassungen) und andererseits der pure Klang von Sprache fern von inhalten ausgelotet wird. Die Übermittlung der Spielanweisungen an die Musiker kann hierbei zu einem Teil des Stückes werden, wenn jene z.B. laut gesprochen oder über Kopfhörer von Tonband gegeben werden.

Peter E. Rompf wurde 1940 in Pressburg geboren. Nach dem Studium der Kirchenmusik und Komposition hatt er in der DER verschiedene hauptamtliche Kantorenstellen inne. Er übersiedelte 1977 in die Bundesrepublik und lebt seit 1982 in Hannover. Er ist freischaffender Komponist und Musiklehrer und hat als freier Orgel improvisator und mit dem Ensemble ProLaTio regelmäßig Konzerte im In- und Ausland.

#### Über Brecht und Eisler:

Bertolt Brecht und Hanns Eisler, die beide 1898 geboren wurden und seit Mitte der zwanziger Jahre mit aufsehenerregenden Werken das bürgerliche Publikum verunsicherten, gelangten zur Meisterschaft, als sie ihr Können in den Dienst des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse stellten. Sie unterzogen sich in schöpferischem Einsatz der historischen Aufgabe, mit den Mitteln der Kunst Imperialismus und Faschismus anzuprangern und die sozialistische Umwälzung vorzubereiten und ausbauen zu helfen. Obwohl sie zu den Wegbereitern der sozialistischen Kunstentwicklung gehörten, wurden sie dank ihres vielseitigen, vollendeten Werkes zugleich zu Klassikern und zu Lehrern für die nachfolgenden Generationen.